

Waffenstillstand, der es im Besitze alles dessen ließ, was es sich widerrechtlich angeeignet hatte.

Jetzt richtete Ludwig seine Augen auf die Pfalz, die er als ein Erbe der Herzogin von Orleans, einer pfälzischen Prinzessin, beanspruchte. Da endlich traten die Gegner Frankreichs zu einem großen Bunde zusammen, dem sich außer dem Kaiser und verschiedenen deutschen Fürsten auch Holland, Spanien, England und Schweden anschlossen. Um dem Angriffe zuvorzukommen, besetzte Ludwig 1688 schnell das linke Rheinufer und ließ dann die Pfalz durch **Melac** entsetzlich verwüsten. Viele Hunderte von Städten und Dörfern am Rhein, Main und Neckar sanken in Asche, die Bewohner wurden ermordet oder gewaltsam katholisch gemacht, die Frauen und Mädchen auf die schändlichste Weise mißhandelt. In Speier wühlte man die geheiligten Gräber der Kaiser auf, beraubte sie ihrer Kostbarkeiten und zerstreute die Gebeine. Nun erschienen zwar die Verbündeten auf dem Kriegsschauplatze und trieben die Franzosen über den Rhein zurück; aber in der Folge waren wieder Ludwigs Heere im Vorteil. Doch die erschöpfte Staatskasse und die Aussicht auf einen neuen Krieg wegen der spanischen Erbfolge ließen den französischen König die Einstellung der Feindseligkeiten wünschen. So kam der **Friede** 1697 zu **Ryswick** (einem Dorfe bei Haag) zustande, und Frankreich behielt einen Teil seines Raubes, darunter das Elsaß mit Straßburg.

2. Die Türkenkriege. Belagerung Wiens.

Während Ludwig XIV. im Westen um sich griff, stachelte er die **Türken** auf, dem Kaiser im Osten Verlegenheiten zu bereiten. Schon zu Anfang der sechziger Jahre waren sie bis Olmütz vorgeedrungen, aber von Montecuccoli geschlagen und zum Frieden gezwungen worden. Zwanzig Jahre später brachen sie von neuem gegen Oesterreichs Grenzen auf, begünstigt durch einen Aufstand der Ungarn, die sich wegen der ungerechten Verwaltung der kaiserlichen Regierung und wegen der Verfolgungen, welche die Protestanten erdulden mußten, erhoben hatten. Mit einem Heere von etwa 160000 Mann drang der Großwesir (erster Minister) **Kara Mustafa** in Ungarn ein und 1683 rückte vor **Wien**. Der österreichische Feldherr, **Karl von Lothringen**, war nicht stark genug, um dem Feinde die Spitze bieten zu können, und zog sich zurück, um Verstärkungen zu erwarten. Kaiser Leopold verließ in eiliger Flucht seine Hauptstadt, und ein großer Teil der Einwohner folgte seinem Beispiele.

Hätten die Türken die erste Bestürzung benutzt, Wien wäre vielleicht erobert worden. So aber gingen die Belagerungsarbeiten